

«Klappe – die Erste!» für die tierischen Stars

Tierisch Immer mehr Zürcherinnen und Zürcher melden ihre Hunde bei Tiermodelagenturen an. Um für ein Werbeshooting gebucht zu werden, müssen diese allerdings fleissig trainieren. Gutes Aussehen allein genügt nicht. Für das Tierwohl am Set sorgen Auflagen des kantonalen Veterinäramts. **Von Clarissa Rohrbach**

Karriere im Film zu machen, ist hart. Das gilt auch für Hunde. Neomie trainiert bereits seit einem Jahr, um einen Werbefilm drehen zu können. Die zweijährige Mini-American-Shepherd-Hündin mit den blauen Augen meistert bereits vieles. Sie reagiert vor der Kameralinse auf die Kommandos «Sitz», «Platz», «Steh», kann ihren Kopf auf den Boden legen und Gegenstände im Maul halten. Doch um einen Film zu drehen, braucht es mehr. «Das Schwierigste ist, mit Schauspielern mitzulaufen, denn das sind fremde Menschen», sagt Besitzerin Moira Berger. Die 20-jährige Höneggerin hat sich vor einem Jahr bei der Agentur Filmtier angemeldet. Seither ist üben angesagt. Berger hält Wurstwürfeli bereit, mit denen sie Neomie belohnt, wenn sie etwas richtig macht.

«Arbeiten macht ihr grossen Spass, doch manchmal ist es ihr zu viel», sagt Berger. Dann verkriecht sich Neomie hinter den Beinen der Herrin. Berger hofft, dass die Hündin irgendwann bereit ist für einen richtigen Filmdreh, doch Druck macht sie nicht, es geht um den Spass.

Familienhunde gefragt

Bei Filmtier gibt es auch Tiere, die bereits den grossen Sprung geschafft haben. Zum Beispiel die Border-Collie-Hündin Flame. Sie wurde für eine Werbung der Zurich Versicherung gebucht. Der Kunde war von ihren Schauspielkünsten so begeistert, dass er gleich weitere zwei Spots mit der Hündin in Auftrag gegeben hat. Geschäftsführerin Anita Ziegler führt 120 Tiere in ihrer Datenbank. Darunter sind auch Kat-



Muss direkt in die Kamera schauen und an fremde Leute gewohnt sein: Kooikerhondje-Hündin Navaja am Filmset.

zen, Geissen, Schafe, Papageien, Ratten und Hühner. Jedes Tier hat eine sogenannte Sedcard, welche im Model-Business gängig ist. Darauf stehen Name, Alter, Rasse, Grösse und Erfahrung. Seitdem Ziegler vor sieben Jahren ihre Firma gegründet hat, ist die Nachfrage nach Filmtieren gestiegen. Auch die Zahl der Tierhalter, die aus ihren Lieblingen Stars machen wollen, hat zugenommen.

Ziegler bekommt die Aufträge von Filmproduzenten. Dahinter stehen namhafte Firmen wie eben Zurich, Swatch, Migros oder Coop. Am beliebtesten sind laut Ziegler Hunde. Der

Kunde entscheidet, welche Rasse oder Typ Hund er für den Dreh benötigt und was dieser tun soll. Ob Labrador, Golden Retriever oder Pudel: Es sind vor allem freundliche Familienhunde, die gefragt sind. Das Wichtigste ist, dass der Hund zum Projekt passt. Um einen Polizeihund zu spielen, ist ein Familienhund wiederum ungeeignet.

Wie viel die Tierhalter mit den Werbefilmen verdienen, sagt Ziegler nicht. Doch laut Nicole Hollenstein, die die erste Tiermodelagentur der Schweiz gründete, bewegt sich die Gage im vierstelligen Bereich. «Geld ist nicht die Motivation, sondern die Freude am Filmtiertraining», meint Anita Ziegler.

